

Literatur:

BELLMANN, H. (1993): Heuschrecken beobachten, bestimmen. Weltbild, Augsburg.

FISCHER, J. et al. (2016): Die Heuschrecken Deutschlands und Nordtirols. – Quelle & Meyer, Wiebelsheim.

Internet: <http://www.orthoptera.ch/arten/item/phaneroptera-phaneroptera-nana>

Kontakt: Georg.Stahlbauer@t-online.de

Nachweis der Südlichen Eichenschrecke *Meconema meridionale* im östlichen Landkreis Rottal-Inn in Bad Birnbach

von Georg STAHLBAUER

Am 07. September 2019 entdeckte ich an der Hausvertäfelung bei mir in Bad Birnbach eine weibliche Heuschrecke. Wegen der Stummelflügel könnte man sie auch für eine Heuschreckenlarve halten. Es war aber, wie das Bild 1 zeigt, ein Weibchen der flugunfähigen Südlichen Eichenschrecke. Eine wei-

tere, ein Männchen, fand ich am 19. September nur etwa 300 m vom ersten Ort entfernt.

Es ist anzunehmen, dass diese zarte mediterrane Heuschrecke auch im Rottal bereits weiter verbreitet ist, ähnlich wie im Inntal (z. B. Neuötting, wo sie seit Jahren alljährlich vorkommt; Josef H. Reichholf mündl. Mitt.).



Foto: Georg STAHLBAUER, 7. November 2019



Foto: Georg STAHLBAUER, 19. September 2019

Literatur

BELLMANN, H. (1993): Heuschrecken beobachten, bestimmen. Weltbild, Augsburg
Internet: <https://www.natur-in-nrw.de/HTML/Tiere/Insekten/Heuschrecken/TH-24.html>

Kontakt: Georg.Stahlbauer@t-online.de

Vorkommen des Stahlblauen Grillenjägers *Isodontia mexicana* im Sommer 2018 in Südostbayern

von Josef H. REICHHOLF

Mitte Juli 2018 fiel mir in unserem Garten in Neuötting/AÖ eine große schwarze Grabwespe auf, die auf Pflanzkästen und Beeten herumsuchte. An markanten Merkmalen stellte ich, abgesehen von der blauschwarzen Färbung des gesamten Körpers einschließlich der Beine, einen auffällig langen, leicht aufwärts gebogenen „Stiel“ (Petiolus) fest, der den walzenförmigen, eher stumpf auslaufenden Hinterleib vom Bruststück (Thorax) trennt. Dieses schien bei schrägem Lichteinfall aufgrund feiner Behaarung hell zu schimmern. Die über dem Körper zusammengelegt getragenen, ihn überragenden Flügel glänzten dunkel. Ihre Färbung war so intensiv, dass sich

der von ihnen verdeckte Hinterleib von oben nicht erkennen ließ. Der Petiolus war am besten bei Betrachtung von der Seite zu sehen. Fotografierversuche misslangen leider, weil mich die beiden Grabwespen, eine zweite bemerkte ich in der Nähe, nicht nahe genug herankommen ließen. Nach einigen Minuten flogen sie davon. Eine schien etwas länglich Dünnes zu tragen. Was, das sah ich nicht genau genug. Der Abflug der anderen Wespe entging mir. Meine Versuche, die Art zu identifizieren, verliefen zunächst erfolglos.

Das änderte sich, nachdem ich den Artikel von BURTON et al. (2019) im Septemberheft 2019 der ‚Entomologischen Zeitschrift‘ sah.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [13_2019](#)

Autor(en)/Author(s): Stahlbauer Georg

Artikel/Article: [Nachweis der Südlichen Eichenschrecke Meconema meridionale im östlichen Landkreis Rottal-Inn in Bad Birnbach 92-93](#)